

Anfrage der CDU-Fraktion:

*Es gibt in Bielefeld seit Frühjahr 2017 eine Beratungsstelle des Projektes "Wegweiser" des Landes NRW - angesiedelt bei der AWO - zur Prävention gegen gewaltbereiten Salafismus.*

*Welche Erfahrungen konnten bisher dort gesammelt werden und inwieweit und auf welchem Wege wird die Zielgruppe (Eltern, Lehrkräfte und das Umfeld von möglicherweise radikalisierten Jugendlichen) erreicht?*

Zusatzfrage:

*Gibt es für den Stadtbezirk Brackwede Angebote und/oder Workshops des Projektes "Wegweiser" in Schulen oder Einrichtungen der Jugendhilfe?*

2. Zusatzfrage:

*Wenn nicht, warum werden diese nicht angeboten?*

Stellungnahme des Büros für Integrierte Sozialplanung und Prävention:

*Die Stadt Bielefeld, wie auch die Polizei, die Stadt und der Kreis Herford und alle weiteren Beteiligten waren nur bis zur Gründungsphase des Projekts bis Ende 2016 unmittelbar beteiligt. Seit dem Frühjahr 2017 wird das Projekt zu 100% durch das Land finanziert und von der AWO durchgeführt. Daher würde ich vorschlagen, dass die Bezirksvertretung zu einer der nächsten Sitzungen die Leiterin des Projekts "Wegweiser", Frau Hassebrauck, einlädt. Sie hat die beste Übersicht über die bisher geleistete Arbeit und kann alle Fragen auch bzgl. der Situation in Brackwede bestens beantworten. Ich habe ihr bereits die Anfrage der CDU zugeleitet, weiß aber auch, dass sie diese Woche viel unterwegs ist und so kurzfristig sicherlich nicht reagieren kann. Frau Hassebraucks Vortrag wäre sicherlich ein Gewinn, da sie nicht nur sehr kompetent ist, sondern auch sehr lebhaft informieren kann.*